

SCHWERINER FÜNF-SEEN-LAUF e.V.

BEWEGEN - BEGEGNEN - ERLEBEN

Fünf-Seen-Lauf e. V. • Wallstraße 4 • 19053 Schwerin

Fraktion Unabhängige Bürger
Geschäftsstelle, Raum 3.117
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

19.10.2017

Stellungnahme des Schweriner Fünf-Seen-Lauf e. V. zur Initiative für eine neue Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die Ludwigsluster Chaussee

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen es sehr, dass die Schweriner Politik über eine neue Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die Ludwigsluster Chaussee nachdenkt.

Der Abbruch der maroden sogenannten Stadionbrücke hat uns ja besonders betroffen, da die traditionelle Laufstrecke des überregional bedeutsamen Fünf-Seen-Laufs seit 30 Jahren die Brücke nutzte. Nach dem Beschluss zum Rückbau wurde nach umfangreichen Variantenvergleichen 2015 in Abstimmung mit der Stadt beschlossen, die Laufstrecke ebenerdig über die Ludwigsluster Chaussee zu führen. Die dazu erforderliche Vollsperrung der Verkehrsstraße und der Straßenbahnlinien hat nicht bei allen Bürgern Verständnis und Zustimmung gefunden. Die erforderlichen Maßnahmen zur Verkehrsbeschilderung belasten den Etat des Fünf-Seen-Laufs nun jährlich mit ca. 4.500,00 Euro und gefährden die Rentabilität des Laufes. Zusätzlich bedarf es ca. 15 zusätzlicher Organisationshelfer und diverser Einsatzkräfte von Nahverkehr und Polizei, um die Überquerung zu sichern. Um die Sperrzeiten gering zu halten, müssen wir die Teilnehmerfelder über 15 km und 10 km bei der Überquerung zeitlich zusammenfassen. Dies führt auf den nachfolgenden schmaleren Wegen am Ostorfer See und danach zu erheblichen gegenseitigen Behinderungen der Läufer, für die wir viel Kritik einstecken mussten. Außerdem leidet natürlich die Attraktivität der Strecke insgesamt darunter, wenn so eine Verkehrsstraße laufend überquert werden muss. Da wir seit 2015 rückläufige Teilnehmerzahlen haben, könnte eine der dafür verantwortlichen Ursachen in der vorgenannten Problematik liegen.

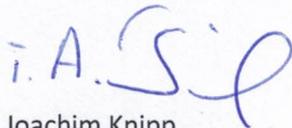
Aber nicht nur deswegen halten wir eine Fußgänger- und Fahrradbrücke an dieser Stelle für dringend erforderlich. Es kann nicht sein, dass die Bürger ganzer Schweriner Stadtteile durch eine vierspurige Trasse von der Stadt abgetrennt werden, die durch den vierspurigen Ausbau in Mueß noch an Bedeutung gewinnen wird. Die sehr fortschrittliche Verkehrslösung, die die Schweriner Verkehrsplaner in den 70-Jahren für die Ausgangsstraßen nach Crivitz und dem Dreesch sowie nach Ludwigslust ersonnen haben, wird durch die jetzige Lösung zumindest für den nicht motorisierten Bürger wesentlich verschlechtert. Denn die Brücke wäre auch ein gutes Argument dafür, den Weg zur Arbeit von der Stadt nach Schwerin –Süd oder von Krebsförden in die Stadt mit dem Fahrrad über die Gartenstadt, fern des Verkehrs auf der Umgehungsstraße, in Angriff zu nehmen, insbesondere auch, weil E-Bikes dieses Vorhaben neuerdings sehr erleichtern.



Und natürlich ist es kaum nachvollziehbar, dass für den neuen Fahrrad-Fernweg so eine Brücke nicht in die Überlegungen einbezogen wird. Zwar kann man als Fahrradwanderer (oder Läufer) auch an einer Kreuzung warten und bei der Überquerung der Straße die Abgase der Autos hautnah einatmen, um danach auf verwinkeltem Weg zur nächste Straße zu gelangen – aber attraktiv ist das nicht.

So sehr, wie wir den neuen Fahrradweg als Gewinn für die Schweriner Bürger und Besucher begrüßt haben, so sehr wünschen wir uns als Konsequenz daraus auch die neue Brücke, nicht nur aus Eigennutz, sondern auch als weitere Verbesserung der Schweriner Infrastruktur für Radfahrer und Sportler, für Bürger und Gäste unserer Stadt.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Knipp
Vereinsvorsitzender